Stadt-
entwässerungsbetrieb
Nürnberg

6.2

Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg

Jahresabschluss 2002

Stand: 02.06.2003

Inhalt

	Seite
Inhaltsverzeichnis	
Allgemeine Erläuterungen	1
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1
Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen	3
Aktiva	5
Passiva	
Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	9
Sonstige Angaben	
Organe der Gesellschaft	12
Angaben zum Personal	13
Unterzeichnung des Jahresabschlusses	13
Anlagenspiegel	14
Auflösung von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen	15
Verbindlichkeitenspiegel	16
Anlagenzugänge 2002	17
Im Bau befindliche Maßnahmen	20
statistische und technische Daten	22

Bilanz zum 31.12.2002

Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg

Aktiva	EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**1.747.506,00**	**2.230**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	74.107.224,52		74.443
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.227,10		1
3. Unbebaute Grundstücke	77.199,96		77
4. Abwasserreinigungsanlagen	150.391.906,00		155.252
5. Abwassersammlungsanlagen	436.445.258,00		429.177
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.049.673,00		2.295
7. Fahrzeuge	803.969,00		819
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.146.996,00		3.512
9. Anlagen im Bau	13.364.378,30		19.015
		680.387.831,88	**684.591**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-,Hilfs-und Betriebsstoffe		**2.349.215,84**	**1.948**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.450.149,45		2.029
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*47.937,82*		*0*
2. an die Stadt Nürnberg	144.797,63		1.103
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*		*0*
3. sonstige Vermögensgegenstände	417.447,74		221
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*		*0*
		2.012.394,82	**3.353**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		**7.465.467,90**	**25.417**
		693.962.416,44	**717.539**

Passiva	EUR	31.12.2002 EUR	31.12.2001 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		**0,00**	**0**
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage		**46.323.004,32**	**36.642**
2. Sonderrücklage		**30.295.039,00**	**33.024**
III. Gewinn/Verlust			
Vortrag aus 2001	7.084.918,20		
Jahresergebnis 2002	-7.996.806,92	**-911.888,72**	**25.472**
B. Empfangene Ertragszuschüsse		**114.425.097,00**	**115.646**
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.347.504,00		12.521
2. Sonstige Rückstellungen	8.885.400,00		7.839
		21.232.904,00	**20.360**
D. Verbindlichkeiten			
1. gegenüber Kreditinstituten	374.285.695,91		302.449
2. Trägerdarlehen der Stadt	102.514.000,00		166.426
3. aus Lieferungen und Leistungen	4.473.386,82		3.729
4. gegenüber der Stadt	676.879,54		13.504
5. sonstige Verbindlichkeiten	648.298,57		287
		482.598.260,84	**486.395**
		693.962.416,44	**717.539**

Stand: 02.06.2003
Ausdruck: 02.06.2003

Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2002

			2002 EUR	2001 TEUR
1. Umsatzerlöse		91.358.059,19		89.810
2. andere aktivierte Eigenleistungen		1.964.865,19		2.405
3. sonstige betriebliche Erträge		13.915.226,08		12.965
davon Auflösungen Sonderrücklagen und empfangene Ertragszuschüsse:	8.551.112,65			
Summe Erlöse			**107.238.150,46**	**105.180**
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.149.948,74			-5.573
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.308.014,59			-8.244
		-16.457.963,33		-13.817
5. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	-10.781.380,91			-10.878
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.897.546,23			-5.310
davon für die Altersversorgung: 2.485.328,38 EUR (Vj. 3.009 TEUR)		-15.678.927,14		-16.188
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-32.098.348,68		-31.327
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-16.109.286,34		-15.965
Summe Aufwendungen			**-80.344.525,49**	**-77.297**
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			**419.300,30**	**468**
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			**-25.094.742,44**	**-26.175**
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**2.218.182,83**	**2.176**
11. Ausserordentliche Erträge			**0,00**	**18.387**
Ausserordentliche Aufwendungen			**-10.201.361,00**	**0**
12. sonstige Steuern			**-13.628,75**	**-14**
13. Jahresverlust / Vj.-gewinn			**-7.996.806,92**	**20.549**

Stand: 02.06.2003
Ausdruck: 02.06.2003

Jahresabschluss 2002 **Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg**

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg (StEB) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Mit Änderung der Betriebssatzung vom 17.12.1998 erfolgte die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichem Unternehmen in einen Eigenbetrieb.

Der StEB wird nach der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für den Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg geführt.

Die vorliegende Bilanz 2002 wurde nach den Vorschriften des HGB und der Eigenbetriebsverordnung Bayern erstellt, sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammlungsanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Dies entspricht in Ansatz und Bewertung den bisher angewandten Grundsätzen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen haben wir neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht berücksichtigen wir entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten. Bauzeitzinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Als Nutzungsdauern wurden die in den Finanzbestimmungen der Gesellschaft (FB-StEB) festgelegten Nutzungsdauern nach den Vorgaben des HGB zugrunde gelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR netto zuzüglich der Mehrwertsteuer werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens bewerteten wir grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurden durch entsprechende Wertberichtigungen gedeckt. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Forderungen und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen werden gemäß § 21 Abs.3 EBV (Eigenbetriebsverordnung Bayern) in einer Sonderrücklage als Eigenkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen.

Die von Dritten empfangenen Ertragszuschüsse (im wesentlichen Verbesserungs- und Kanalherstellungsbeiträge) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt. Diese tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der handelsrechtliche Teilwert der Pensionsverpflichtungen für alle zum Stichtag 1.1.1996 aktiven Beschäftigten des StEB wurde unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6% nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Stadtentwässerungsbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, werden gemäß der abweichenden Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2002 sind in einem separaten Anlagengitter aufgegliedert.

		EUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände,** Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**1.747.506,00**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software, sowie Investitionsumlagen des Zweckverbandes Schwarzachtal.

II.	**Sachanlagen**	
	1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	74.107.224,52
	2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.227,10
	3. Unbebaute Grundstücke	77.199,96
	4. Abwasserreinigungsanlagen	150.391.906,00
	5. Abwassersammlungsanlagen	436.445.258,00
	6 Maschinen und maschinelle Anlagen	2.049.673,00
	7. Fahrzeuge	803.969,00
	8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.146.996,00
	9. Anlagen im Bau	13.364.378,30
	Summe	**680.387.831,88**

B. Umlaufvermögen

		EUR
I.	**Vorräte**	
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	129.774,29
	Werkzeuge	52.175,91
	Ersatzteile	1.865.010,60
	Ersatzteile Kleinmaterial	120.478,10
	Arbeitskleidung	20.886,67
	Chemikalien	160.890,27
	Summe	**2.349.215,84**

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung/Wiegung/Messung/Ablesung.

		EUR
II.	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände**	
	1. Forderungen aus Lieferung und Leistung an Dritte	1.450.149,45
	2. Forderungen aus Lieferung und Leistung an die Stadt Nürnberg	144.797,63
	3. sonstige Vermögensgegenstände	417.447,74
	Summe	**2.012.394,82**

Aus der gesamten Forderung sind € 47.937,82 in mehr als 1 Jahr zur Zahlung fällig.

zu 1.	Forderung aus Lieferung und Leistung	1.610.444,85
	Passivposten der Forderungen	1.034,60
	Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	- 161.330,00
	Summe	**1.450.149,45**

Auf Grund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Konkursen/Insolvenzen/Offenbarungseidverfahren wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt.

zu 2.	Der Forderung an die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.	
	Forderung aus Lieferung und Leistung	144.797,63
	Summe	**144.797,63**

zu 3.	Forderungen aus Überzahlungen	397.088,67
	sonstige Forderung	665,16
	Aktivposten aus den Verbindlichkeiten	19.693,91
	Summe	**417.447,74**

		EUR
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	
	Sonderkasse bei der Stadt	6.378.059,64
	Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 4410720	404.441,73
	HypoVereinsbank Nürnberg USD-Konto	674.445,22
	Postbank Kontonr. 409000-851	7.506,91
	Geldbestand der Handkasse	1.014,40
	Summe	**7.465.467,90**

Passiva

		EUR
I.	**Stammkapital**	**0,00**

Der Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg hat lt. § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15.12.1995 kein Stammkapital.

		EUR
II.	**Rücklagen**	**EUR**
1.	**allgemeine Rücklage**	**46.323.004,32**

Einlage 1999 aus US-Leasing-Transaktion		20.538.257,92
Einlage 2001 aus US-Leasing-Transaktion		18.386.818,15
Gewinnrücklage lt. Stadtratsbeschluss		16.104.096,41
Ausschüttung an die Stadt lt.Stadtratsbeschluss	-	8.706.168,16
Summe		**46.323.004,32**

Es wurde lt. dem Beschluss des Stadtrats vom 23.01.2002 zur Verwendung der Jahresergebnisse 1996 bis 2000 der Betrag von 16.104.096,41 EUR zugeführt. Ebenfalls lt. Beschluss wurde eine Ausschüttung an die Stadt durchgeführt.

2.	**Sonderrücklage**	**30.295.039,00**

Die Sonderrücklagen enthalten Staatszuschüsse, sowie die Wertvorteile aus zinsgünstigen Darlehen.

Entwicklung 2002:	Stand 31.12.2001		33.024.117,68
	Auflösung 2002	-	2.729.078,68
	Summe		**30.295.039,00**

		EUR
III.	**Gewinn-/Verlust**	**EUR**

Gewinnvortrag		25.471.736,35
Einlage in die Rücklagen	-	18.386.818,15
Jahresverlust 2002	-	7.996.806,92
Summe	-	**911.888,72**

Lt. Beschluss des Stadtrates vom 23.01.2002 zum Jahresabschluss 2001 wurde der Betrag von 18.386.818,15 EUR in die allgemeine Rücklage eingestellt.

B. Empfangene Ertragszuschüsse

EUR

114.425.097,00

Die Position enthält die satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge.

Entwicklung 2002:	Stand 31.12.2001	115.645.940,30
	Zugang 2002	4.601.190,67
	Auflösung 2002	- 5.822.033,97
	Summe	**114.425.097,00**

C. Rückstellungen

EUR

1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 12.347.504,00

Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt worden. Der Berechnung liegen die Richttafeln (1998) von Dr. Klaus Heubeck zugrunde.
Für Beschäftigte, die vor Gründung des StEB am 1.1.1996 in Ruhestand versetzt wurden, bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 10.616.671,00 EUR, die nicht in den Pensionsrückstellungen enthalten sind.

2. sonstige Rückstellungen 8.885.400,00

a) Abbruchkosten	800.000,00
b) Abwasserabgabe	2.300.000,00
c) Jahresabschlusskosten	91.000,00
d) Altersteilzeit	495.200,00
e) Urlaubsguthaben/Zeitguthaben	948.340,00
f) Beihilfe für Beamte	621.860,00
g) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	1.400.000,00
h) Instandsetzung	2.010.000,00
i) ausstehende Rechnungen	219.000,00
Summe	**8.885.400,00**

zu a) Abbruchkosten

Es wurden Kosten für die nötigen Abbrucharbeiten auf Grund unserer Neubaumaßnahmen bis 2006 zurückgestellt

zu b) Abwasserabgabe

Die Rückstellung für die Jahre 1998 und 1999 musste in 2002 bezahlt werden.Für die Jahre 2000 und 2001 liegen Bescheide vor, dass keine Abgabe erhoben wird.
Die Entscheidung über die Abwasserabgabe 2002 wird voraussichtlich erst in 2005 getroffen, wenn die Fertigstellung unseres 5. Nachklärbeckens und die Erreichung der vorgeschriebenen Wasserwerte erreicht ist.

zu c) Jahresabschlusskosten

a) Kosten der Bayerischen Treuhand für die Prüfung des Jahresabschlusses
b) Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilferückstellungen
c) interne Personalkosten für die Abschlusserstellung
d) Kosten für die überörtliche Prüfung des Kommunalen Prüfungsverbandes

zu d) Altersteilzeit

In 2002 nahmen weitere 4 Arbeitnehmer die Möglichkeit zur "Altersteilzeit im Blockmodell" wahr. Für die Verpflichtungen während der Freistellungsphase wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.
Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden ratierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und bewertet. Die Rückstellung betrifft ausschließlich Verpflichtungen des StEB aufgrund entsprechender konkreter Altersteilzeitvereinbarungen mit Beschäftigten. Die potenziell mögliche Nutzung der Altersteilzeitregelung durch Mitarbeiter, mit denen noch keine konkreten Vereinbarungen getroffen worden sind, sowie die vorgesehene Abzinsung,wurden bei der Rückstellungsberechnung nicht berücksichtigt.

zu f) Beihilfe für Beamte

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum (im Falle StEB betrifft dies Beamte) eine Rückstellung gebildet werden.

zu e) Urlaubs-/Zeitguthaben

Dies betrifft Resturlaubsansprüche,sowie Gleitzeit-/Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr.

zu g) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren

Aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist auf Grund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Ein Betrag in Höhe von 500.000,00 EUR entspricht den hochgerechneten Rückzahlungsbeträgen. Für einen Gebührenzahler (N-Ergie) wurde für die Rückerstattung von Gebühren aus Vorjahren wegen noch nicht abgerechneter absetzbarer Wassermengen ein Betrag in Höhe von 900.000,00 EUR eingestellt.

zu h) Instandhaltung

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen von 2003 bis 2005.

zu i) ausstehende Rechnungen

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die in 2002 erbracht wurden.

D. Verbindlichkeiten

			EUR
			482.598.260,84
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**		**374.285.695,91**
	13.02.1996 Bayr. Landesbank München	zu 6,04 %	20.451.675,25
	04.05.1996 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 5,72 %	24.361.553,92
	03.09.1996 Bayr. Landesbank München	zu 6,46 %	18.981.312,30
	30.11.1996 Nürnberger Hypothekenbank	zu 5,87 %	12.782.297,03
	21.01.1997 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,95 %	33.070.358,88
	16.04.1997 DG-Bank	zu 5,74 %	12.782.297,03
	22.10.1997 Bayr. Landesbank München	zu 5,62 %	17.383.923,96
	22.01.1998 Frankfurter Hypothekenbank	zu 5,39 %	25.564.594,06
	01.07.1998 Bayr. Landesbank München	zu 6,97 %	20.451.675,25
	06.08.1998 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,40 %	12.271.005,15
	04.01.1999 Bayr. Landesbank München	zu 4,12 %	17.225.893,24
	01.07.1999 Eurohypo AG	zu 4,58 %	19.372.100,47
	20.03.2000 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 5.40 %	22.905.876,28
	23.11.2000 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 5,20 %	18.406.507,72
	02.04.2001 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,46 %	17.895.215,84
	01.08.2002 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,60 %	9.000.000,00
	14.08.2002 Landesbank Nord	zu 4,888 %	25.000.000,00
	14.08.2002 Sparkasse Nürnberg	zu 3,376 %	25.000.000,00
	17.12.2002 Bayr. Landesbank München	zu 2,904 %	15.000.000,00
	Zwischensumme		**367.906.286,38**
	31.12.2002 Abgrenzung der Darlehenszinsen		6.379.409,53
	Summe		**374.285.695,91**
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:	12.030.952,45	
	davon mit einer Restlaufzeit von 2 - 5 Jahren:	114.889.949,77	

2.	**Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg**			**102.514.000,00**
	Entwicklung:	Stand 31.12.2001	166.425.507,32	
		Tilgung 2002	- 63.911.507,32	
		Stand 31.12.2002	**102.514.000,00**	
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:		102.514.000,00	

3.	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	**4.473.386,82**
	Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.	
4.	**Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg**	**676.879,54**
	aus Lieferung und Leistung	
	und erhaltener Vorauszahlung zur Spitzabrechnung Straßenentwässerung	

5.	**Sonstige Verbindlichkeiten**		**648.298,57**
	Verb. an ARGE aus Vorauszahlungen	23.139,10	
	Verb. aus kreditorischen Debitoren	1.034,60	
	Verb. aus erhaltener Anzahlung	146.750,00	
	Verb. aus noch nicht erhaltenen Rechnungen	477.374,87	
	Summe	**648.298,57**	

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 77.000,00 EUR

EUR

ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zu 1. Umsatzerlöse: **91.358.059,19**
Vj. 89.810.273,22

Einleitungsgebühr Schmutzwasser: **59.234.384,50**

Zum 1.1.2000 erfolgte die Einführung des geteilten Gebührenmaßstabes in Nürnberg. Die Schmutzwassergebühr wurde auf 1,92 EUR /m³ bezogen auf den Frischwasserverbrauch festgelegt. Die veranlagte Frischwassermenge beträgt in 2002 ca. 30,8 Mio. m³ .

Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierendem System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,4 Mio EUR gebildet. Die Rückstellung entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre.

Einleitungsgebühr Niederschlagswasser: **14.053.011,42**

Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen wurde erstmals zum 1.1.2000 auf 0,49 EUR /m² pro Jahr festgelegt. In 2002 wurden 28,68 Mio m² zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.

Straßenentwässerungsanteil der Stadt: **12.500.000,00**

Die Position betrifft das von der Stadt zu entrichtende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze.

sonstige Umsatzerlöse: **5.570.663,27**

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im wesentlichen die Einnahmen aus Grundwassereinleitungen, Gebührenzuschläge von Starkverschmutzern, Abwasseruntersuchungsgebühren und Einleitungsgebühren der umliegenden Gemeinden.

Zu 2. andere aktivierte Eigenleistungen: **1.964.865,19**
Vj. 2.404.975,25

Die Position betrifft anteilige Personalkosten (incl. Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden, sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Es wurden außerdem die Grundwassereinleitungen aus eigenen Baumaßnahmen in Höhe von 105.651,00 EUR aktiviert.

Zu 3. sonstige betriebliche Erträge: **13.915.226,08**
Vj. 12.964.891,73

davon:

Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	8.551.112,65
Miete für Laborgebäude 1 und 2	4.722.491,00
Sonstige betriebliche Erträge	504.757,51
Auflösung aus Rückstellungen	136.864,92
Summe	**13.915.226,08**

Von den Mieten für Laborgebäude betreffen 544.000.00 EUR Mieten des Jahres 2001.

Zu 4. Materialaufwand: - **16.457.963,33**
Vj. - 13.816.732,20

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	2.535.332,60
Aufwendungen für Energie	-	3.614.616,14
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	9.240.925,35
Reststoffentsorgung	-	1.067.089,24
Summe	-	**16.457.963,33**

Zu 5. Personalaufwand: - **15.678.927,14**
Vj. - 16.188.327,34

Beamtenbezüge	-	1.010.329,97
Angestelltenbezüge inkl. Sozialabgaben	-	5.546.259,19
Lohnbezüge inkl. Sozialabgaben	-	6.150.378,99
Summe	-	**12.706.968,15**

Bezüge der Werkleitung: 179.800,00 EUR (inkl.Kostenumlage für den 1.Werkleiter).

Aufwendungen für die Altersversorgung:

Versorgungsbezüge von Beamten	-	837.366,63
Versorgungsbezüge der Angestellten	-	118.177,57
Versorgungsbezüge der Lohnempfänger	-	892.932,80
Versorgungsbezüge für Altersteilzeit	-	34.328,51
Abgaben an die Versorgungskassen	-	502.743,43
Auflösung aus Pensionsrückstellung		173.339,00
Zuführung Rückstellung für Altersteilzeit	-	262.600,00
Zuführung Versorgungsrücklage Beamte	-	10.518,44
Summe	-	**2.485.328,38**
sonstiger Personalaufwand	-	**486.630,61**

Zu 6. Abschreibungen: - **32.098.348,68**
Vj. - 31.327.125,11

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des StEB (FB-StEB) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Die Abschreibung für Geringwertige Wirtschaftsgüter beträgt 52.184,35 EUR.

Nettoabschreibung für die Gebührenkalkulation:

Abschreibungen auf Anlagen	-	32.098.348,68
Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse		8.551.112,65
Netto-Abschreibung Summe	-	**23.547.236,03**
Vj.	-	22.775.326,33

Zu 7. sonstige betriebliche Aufwendungen: - **16.109.286,34**
Vj. - 15.964.957,20

enthaltene Hauptpositionen:

			Im Vorjahr
Verwaltungskosten Stadt	-	**2.223.002,68**	- 2.092.629,42
Chem. Untersuchungsamt	-	**7.783.994,70**	- 6.790.344,00
Abwasserabgabe	-	**2.364.851,56**	- 3.387.065,95
Abbruchkosten für Anlagen	-	**1.234.595,95**	- 1.503.993,35
sonstige betr. Aufwend.	-	**2.502.841,45**	- 2.190.924,48
Summe	-	**16.109.286,34**	- 15.964.957,20

Die wesentlichen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen betreffen mit 544.000,00 EUR Mietkostenübernahmen für das Jahr 2001, mit 194.572,01 EUR Aufwendungen aus der Rückbuchung aus den Anlagen im Bau und mit 48.521,36 Verluste aus Anlagenabgängen.

Zu 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge: **419.300,30**
Vj. 467.682,79

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus Bankzinsen aufgrund der Anlage der Geldmittel aus der US-Leasing-Transaktion.Die Finanzanlagen wurden Mitte 2002 aufgelöst, in dem sie für die Finanzierung von Investitionen herangezogen wurden.

Zu 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - **25.094.742,44**
Vj. - 26.175.223,44

Zinsen für Bankdarlehen	- 16.934.198,66
Zinsen für Rechtsstreitfälle	- 63.500,00
Zinsen für Trägerdarlehen	- 8.716.815,79
Zinsen für Betriebsmittel der Stadt	- 272.972,23
	- 25.987.486,68
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	995.719,42
Korrektur Bauzeitzinsen der Vorjahre	- 102.975,18
Summe	- **25.094.742,44**

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 367.906.286,40 EUR liegt bei 5,2476 % p.a. Der Zinssatz für das Trägerdarlehen liegt bei 6,25 % p.a. Der durchschnittliche Zinssatz für die Inanspruchnahme der Betriebsmittel der Stadt lag bei 3,36 % p.a.
Für die Berechnung der zu aktivierenden Bauzeitzinsen wurde der durchschnttliche Zinssatz für Fremdkapital zugrunde gelegt.

Zu 11. ausserordentlicher Aufwand - **10.201.361,00**
Vj. -

Aus der Übertragung des Anlagevermögens im Zuge der Gründung des Eigenbetriebes steht der Stadt ein Ausgleich für vorfinanzierte Zinszahlungen des Anlagevermögens, das bis 31.12.1984 beschafft und aktiviert wurde, zu. Dies wurde in der Werkausschusssitzung am 12.11.2002 beschlossen.

Zu 12. sonstige Steuern - **13.628,75**
KFZ-Steuern. Vj. - 13.655,63

Zu 13. Jahresverlust - **7.996.806,92**

Sonstige Angaben

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Erster Werkleiter	bis 30.04.02	Prof. Dr.-Ing. Walter Anderle	Baureferent, berufsmäßiger Stadtrat
	ab 01.05.02	Michael Webersinn	Umweltreferent, berufsmäßiger Stadtrat
technischer Werkleiter		Dr. Rainer Abendt	Leitender Baudirektor, kommissarisch
kaufmännischer Werkleiter		Ernst Appel	Diplom-Kaufmann

Werkausschuss :

Vorsitzender	bis 30.04.02	Ludwig Scholz	Oberbürgermeister
Vorsitzender	ab 01.05.02	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat		Lorenz Gradl	Bautechniker
Stadtrat		Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadtrat		Alexander Pfadenhauer	Rechtsreferendar
Stadtrat	bis 30.04.02	Herbert Dötschel	techn. Angestellter
Stadtrat	bis 30.04.02	Werner Gruber	Diplom-Ingenieur (FH)
Stadträtin	bis 30.04.02	Dr. Susanne Jauch	Dipl.-Sozialwirtin
Stadtrat	bis 30.04.02	Karl Pabst	Bäckermeister
Stadtrat	bis 30.04.02	Walter Pickl	geschäftsführender Gesellschafter
Stadtrat	bis 30.04.02	Dr. Walter Stock	Verwaltungsdirektor a.D.
Stadträtin	bis 30.04.02	Angelika Weikert	Betriebswirtin
Stadträtin	bis 30.04.02	Ulrike Zylla	Hausfrau
Stadtrat	ab 01.05.02	Sebastian Brehm	Dipl.-Kaufmann
Stadtrat	ab 01.05.02	Bernd Fett	Handwerksmeister
Stadträtin	ab 01.05.02	Christine Grützner-Kanis	Finanzwirtin
Stadtrat	ab 01.05.02	Arno Hamburger	Kaufmann
Stadtrat	ab 01.05.02	Helmut Nitsch	Kfz-Meister
Stadtrat	ab 01.05.02	Kilian Sendner	Kaufmann
Stadtrat	ab 01.05.02	Ludwig Scholz	Ltd. Regierungsdirektor a.D., Altoberbürgermeister
Stadträtin	ab 01.05.02	Ilka Soldner	Industriekauffrau
Stadtrat	ab 01.05.02	Jürgen Wolff	Fotograf
Stadträtin	ab 01.05.02	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin

ANGABEN ZUM PERSONAL.

Personalstand am 31.12.2002:

Beamte (ohne 1.Werkleiter)	22
Angestellte	120
Arbeiter	156
Auszubildende	7
Praktikanten/Zivildienstleistende	1
gesamt	**306**

durchschnittlicher Personalbestand in 2002:

Beamte (ohne 1.Werkleiter)	22
Angestellte	119
Arbeiter	158
Auszubildende	10
Praktikanten/Zivildienstleistende	1
gesamt	**310**

Die Werkleitung des Stadtentwässerungsbetriebes legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2002 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 02.06.2003

Die Werkleitung:

Michael Webersinn
Erster Werkleiter

Dr. Rainer Abendt
technischer Werkleiter

Ernst Appel
kaufmännischer Werkleiter

ANLAGENSPIEGEL

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 2)	Durchschnittlicher Restbuchwert 3)
	01.01.2002	+	-	+ / -	31.12.2002	01.01.2002	+	-	+ / -	31.12.2002	31.12.2002	01.01.2002		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.985.409,65	14.961,26	2.678,76	+ 60.940,97	5.058.633,12	2.755.341,65	556.344,23	558,76		3.311.127,12	1.747.506,00	2.230.068,00	11,00	34,55
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	94.411.852,27	10.838,52	61,36	+ 1.992.035,36	96.414.664,79	19.969.153,57	2.338.286,70			22.307.440,27	74.107.224,52	74.442.698,70	2,43	76,86
2. Grundstücke mit Wohnbauten	261.747,19		260.520,09		1.227,10	260.520,09		260.520,09		0,00	1.227,10	1.227,10	0,00	100,00
3. unbebaute Grundstücke	77.199,96				77.199,96	0,00				0,00	77.199,96	77.199,96	0,00	100,00
4. Abwasserreinigungs-anlagen	336.699.413,79	43.106,19	3.117.038,33	+ 11.496.150,01	345.121.631,66	181.447.736,79	16.360.871,20	3.078.882,33		194.729.725,66	150.391.906,00	155.251.677,00	4,74	43,58
5. Abwassersammlungs-anlagen	576.548.638,48	1.410.716,10		+ 17.329.051,93	595.288.406,51	147.371.678,48	11.454.686,51		+ 16.783,52	158.843.148,51	436.445.258,00	429.176.960,00	1,92	73,32
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.858.721,39	15.870,97	10.278,60		3.864.313,76	1.563.744,39	257.585,97	6.689,60		1.814.640,76	2.049.673,00	2.294.977,00	6,67	53,04
7. Fahrzeuge	3.531.920,76	199.790,62	88.836,97		3.642.874,41	2.713.073,76	214.668,62	88.836,97		2.838.905,41	803.969,00	818.847,00	5,89	22,07
8. Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	9.102.988,09	328.746,44	146.298,23	+ 210.057,49	9.495.493,79	5.591.079,09	915.905,45	141.703,23	-16.783,52	6.348.497,79	3.146.996,00	3.511.909,00	9,65	33,14
9. Anlagen im Bau	19.015.551,60	25.734.609,65	297.547,19	-31.088.235,76	13.364.378,30	0,00				0,00	13.364.378,30	19.015.551,60	0,00	100,00
Summe Sachanlagen	1.043.508.033,53	27.743.678,49	3.920.580,77	-60.940,97	1.067.270.190,28	358.916.986,17	31.542.004,45	3.576.632,22	0,00	386.882.358,40	680.387.631,88	684.591.047,36	2,96	63,75
Gesamtsumme	1.048.493.443,18	27.758.639,75	3.923.259,53	0,00	1.072.328.823,40	361.672.327,82	32.098.348,68	3.577.190,98	0,00	390.193.485,52	682.135.337,88	686.821.115,36	2,99	63,61

1) Spalte 6 ./. Spalte 11
2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
3) (Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Stand: 02.06.2003
Ausdruck: 02.06.2003

Auflösung von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 3)	Restbuchwerte am Ende des voran-gegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf die in Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 4)	Durchschnittlicher Restbuchwert 5)
	01.01.2002	+	-	+ / -	31.12.2002	01.01.2002		-		31.12.2002	31.12.2002	01.01.2002		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
a. Beiträge	6.088,46	0,00	6.088,46	0,00	0,00	6.088,46	0,00	6.088,46	0,00	0,00	0,00	0,00		
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten														
a. Beiträge	558.714,12	144,00	0,00	0,00	558.858,12	437.857,59	29.149,53	0,00	0,00	467.007,12	91.851,00	120.856,53	5,22	16,44
b. Zuwendungen	709.661,39	0,00	0,00	0,00	709.661,39	524.442,85	30.515,54	0,00	0,00	554.958,39	154.703,00	185.218,54	4,30	21,80
4. Abwasserreinigungsanlagen														
a. Beiträge	60.954.498,43	318.068,00	0,00	0,00	61.272.566,43	34.176.030,00	3.237.540,43	0,00	0,00	37.413.570,43	23.858.996,00	26.778.468,43	5,28	38,94
b. Zuwendungen	56.443.493,06	0,00	2.263.483,54	0,00	54.180.009,52	39.844.442,47	2.254.471,59	2.263.483,54	0,00	39.835.430,52	14.344.579,00	16.599.050,59	4,16	26,48
5. Abwassersammlungsanlagen														
a. Beiträge	128.462.946,47	2.879.511,00	0,00	0,00	131.342.457,47	41.808.741,13	2.488.197,34	0,00	0,00	44.296.938,47	87.045.519,00	86.654.205,34	1,89	66,27
b. Zuwendungen	23.735.121,12	0,00	0,00	0,00	23.735.121,12	7.495.272,57	444.091,55	0,00	0,00	7.939.364,12	15.795.757,00	16.239.848,55	1,87	66,55
c Anteile Dritter	2.306.500,10	1.403.467,67	0,00	0,00	3.709.967,77	214.090,10	67.146,67	0,00	0,00	281.236,77	3.428.731,00	2.092.410,00	1,81	92,42
6. Maschinen und maschinelle Anlagen														
a. Beiträge	7.720,51	0,00	7.720,51	0,00	0,00	7.720,51	0,00	7.720,51	0,00	0,00	0,00	0,00		
Summe Beiträge	**169.989.967,99**	**3.197.723,00**	**13.808,97**	**0,00**	**193.173.882,02**	**76.436.437,69**	**5.764.867,30**	**13.808,97**	**0,00**	**82.177.516,02**	**110.996.386,00**	**113.553.530,30**	**2,98**	**57,46**
Summe Zuwendungen	**60.888.275,57**	**0,00**	**2.263.483,54**	**- 0,00**	**78.624.792,03**	**47.864.157,89**	**2.729.078,68**	**2.263.483,54**	**- 0,00**	**48.329.753,03**	**30.295.039,00**	**33.024.117,68**	**3,47**	**38,53**
Summe Anteile Dritter	**2.306.500,10**	**1.403.467,67**	**0,00**	**0,00**	**3.709.967,77**	**214.090,10**	**67.146,67**	**0,00**	**0,00**	**281.236,77**	**3.428.731,00**	**2.092.410,00**	**1,81**	**92,42**
Gesamtsumme	**273.184.743,66**	**4.601.190,67**	**2.277.292,51**	**0,00**	**275.508.641,82**	**124.514.685,68**	**8.551.112,65**	**2.277.292,51**	**0,00**	**130.788.505,82**	**144.720.136,00**	**148.670.057,98**	**3,10**	**52,53**

1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere
3) Spalte 6 ./. Spalte 11
4) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
5) Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Beiträge	**55300**	**5.822.033,97**
Zuwendungen	**55400**	**2.729.078,68**
Gesamtsumme		**8.551.112,65**

Stand: 02.06.2003
Ausdruck: 02.06.2003

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2002

	Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	374.285.695,91	12.030.952,45	114.889.949,77	247.364.793,69
2.	Verbindlichkeit aus Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg	102.514.000,00	102.514.000,00	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.473.386,82	4.444.945,86	28.440,96	0,00
4.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	676.879,54	676.879,54	0,00	0,00
5.	sonstige Verbindlichkeiten	648.298,57	648.298,57	0,00	0,00
	Summe	**482.598.260,84**	**120.315.076,42**	**114.918.390,73**	**247.364.793,69**

Anlagenzugänge 2002

I. Immaterielle Wirtschaftsgüter

	EUR	EUR
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzachtal	-15.291,73	
Software	67.976,46	
Software Kanaldatenbank	23.217,50	
		75.902,23
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-60.940,97
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**14.961,26**

II. Sachanlagen

1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

Betriebs- / Verwaltungsgebäude	161.334,57	
Laborgebäude 2	1.113.766,02	
Laborgebäude 1	323.844,93	
Außenanlagen	346.687,22	
Brandmeldeanlage und Toranlage	50.378,75	
Dienstbarkeiten	6.862,39	
		2.002.873,88
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-1.992.035,36
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**10.838,52**

2. Abwasserreinigungsanlagen

Mechanik KW II		19.12.2002	22.620,05
Denitrifikation KW II	Belebungsbecken	01.07.2002	37.245,14
Denitrifikation KW II	Methanol-Dosieranlage	01.07.2002	37.245,13
Denitrifikation KW II	PE-Station	01.07.2002	519,92
Schlammstapel-Eindickbehälter		01.07.2002	297.027,49
Temporäre Schlammtrocknung	T S T	14.06.2002	5.553,98
Feinsiebrechen Paternoster	Typ KS-S-C/3 feuerverzi	01.07.2002	14.836,50
Substratdosierstation		01.07.2002	11.221,15
Belebungsbecken 1 - 2		01.07.2002	64.306,54
Belebungsbecken 5		01.07.2002	64.426,86
Gebläsestation 1		01.07.2002	9.934,63
Prozeßleitsystem	PMS 68000	01.07.2002	2.191,14
Belebungsbecken 3 - 4		01.07.2002	412.223,06
Belebungsbecken 6		01.07.2002	292.551,22
6 Nitrat-Messstation SLB		01.07.2002	9.083,41
Sauerstofferzeugungsanlage	Fundamente	01.07.2002	3.794,00
Hochlastbelebung	Straße 1 - 4	01.07.2002	99.972,00
Hochlastbelebung	Straße 2 - 4	01.07.2002	121.707,28
Zwischenklärbecken 2		01.07.2002	1.857.398,08
Zwischenklärbecken 4		01.07.2002	1.857.398,08
Rückschlammpumpwerk 3+4		01.07.2002	139.235,58
HLB-Nebengebäude	Technischer Teil	01.07.2002	23.379,84
Prozeßleitsystem	Hardware PMS X pro	01.07.2002	35.810,56
	Zwischensumme :		5.419.681,64

Stand: 02.06.2003
Ausdruck:02.06.2003

	Übertrag :		5.419.681,64	
Messgeräte	G + T Automation	01.07.2002	13.757,68	
Probenahmestation		01.07.2002	47.808,93	
Verbindungsleitungen HLBB		01.07.2002	318.980,76	
Kollektoren		01.07.2002	84.119,26	
Temporäre Schlammtrocknung	Raumlufttechn. Anlage	01.07.2002	103.668,76	
Personenaufzug		01.07.2002	3.223,38	
Brandmeldeanlagen		01.07.2002	26.387,08	
Abluftwaschanlage		01.07.2002	47.544,11	
Flockungshilfsmitteldosierung	für SEB	01.07.2002	27.833,67	
Prozeßleitsystem	Software	01.07.2002	12.942,35	
Kälteableitungsanlage	zur Hochlastanlage	01.07.2002	58.006,16	
Messstation Klärwerk 2		01.07.2002	37.680,68	
Messstation Neumühle		01.07.2002	37.843,18	
Messstation Hüttendorf		01.07.2002	11.934,91	
Multiwarngeräte II SP		09.07.2002	8.213,96	
Straßenbeleuchtung		30.07.2002	1.978,40	
Probenahmestation 7	bei Abwasserfilter	01.07.2002	10.080,28	
Probenahmestation 8	bei Abwasserfilter	01.07.2002	10.080,28	
Schlammspiegelsonden	zu Vorklärbecken 1 - 8	30.08.2002	201.571,28	
Nachklärbecken 3, KW 2		30.12.2002	2.215.332,25	
Rück-/Überschussschlamm PW	KW 2	30.12.2002	950.138,00	
Ablaufkanal	Bau	31.12.2002	62.415,98	
Ablaufkanal	MSR-Technik	31.12.2002	178.040,35	
Nachklärbecken 1- 4	Schwimmschlammabzug	01.01.2002	125.022,81	
Rück-/Überschussschlamm PW	KW 2	30.12.2002	281.094,00	
Substratdosierstation, KW 2		30.12.2002	153.239,00	
Flockungshilfsmitteldosierstation	KW 2	15.07.2002	237.583,24	
Gebläsestation 2		01.07.2002	418.349,86	
Container		31.12.2002	77.428,18	
Nachklärbecken 3	Prozessleitsystem	31.12.2002	357.275,78	
				11.539.256,20
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau				-11.496.150,01
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis				**43.106,19**

3. Abwassersammlungsanlagen

Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken			981.704,29	
Pumpwerke			107.861,40	
Stauraumkanäle			10.761.618,84	
Steuerbauwerke			2.096.945,51	
Druckleitungen			42.031,65	
Sammler			541.804,51	
Anliegerkanäle			606.759,62	
Sonstige Kanäle			3.601.042,21	
				18.739.768,03
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau				-17.329.051,93
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis				**1.410.716,10**

4. Maschinen und maschinelle Anlagen

Tauchmotorpumpen	31.01.2002	11.750,65	
Steuerungskomponente	31.07.2002	4.120,32	
			15.870,97
davon durch Umbuchung			0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis			**15.870,97**

5. Fahrzeuge

Peugeot Partner	N-20134	13.03.2002	572,11	
Elektrofahrzeug		30.07.2002	12.753,32	
LKW Mercedes-Benz	N-2220	25.04.2002	39.099,74	
Opel Corsa	N-2297	30.04.2002	11.922,00	
Opel Corsa	N-2296	30.04.2002	11.922,00	
Suzuki	N-2244	20.09.2002	15.898,00	
LKW-MAN	N-2233	12.06.2002	70.461,87	
Kompakttraktor	N-20231	22.05.2002	22.477,10	
Ford Focus	N-2238	31.05.2002	14.684,48	
				199.790,62
davon durch Umbuchung				0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis				**199.790,62**

6. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.262,87	
Lager/Werkzeuge/Fernmelde/ usw.	60.698,22	
EDV-Ausstattung	110.868,63	
Laborgeräte und -ausstattung	285.974,21	
		538.803,93
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-210.057,49
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**328.746,44**

7. Anlagen im Bau

Abwassersammlungsanlagen	10.674.934,54	
Abwasserreinigungsanlagen	15.059.675,11	
		25.734.609,65

Gesamtsumme der Anlagenzugänge lt. Anlagennachweis 58.846.875,51

Jahresabschluss 2002

Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2002	EUR
92100	Pegnitztalsammler	19.446,47
92400	Kanalsanierung Fischbach	133.736,15
92700	Kanalsanierung Worzeldorfer Raum	1.872,49
93102	Gewerbegebiet Virnsbergerstraße	207,07
93200	Kanalisierung Erlenstegen	645.204,70
94150	Kanalneubau Forchheimer Straße	1.194,51
94200	Kanalsanierung Altenfurt, Vorflutkanal	13.777,34
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	280.114,30
94300	Überleitung Großgründlach	10.967,00
94450	Südostsammler	5.370.199,47
94800	Kanalsanierung Gartenstadt	2.592,25
94900	Kanalisierung Steinhauserweg	55.265,89
94950	Regenrückhaltebecken Wertachstraße	4.227,72
95234	Regenüberlaufbecken Johannisbrücke	151.429,99
95300	Kanalisation Boxdorf-Großgründlach	16.250,98
95400	Kanalerschließung	750.383,33
95700	Kanalauswechslung	136.249,74
99002	Erweiterung der Kanalisation Hafengebiet	4.608,67
99004	Kanalsanierung Laufamholz/Doktorsfeld	9.982,73
PI1023	Kanalisation des Baugebietes Eichenlöhlein	1.432,50
PI1025	Kanalsanierung Gewerbegebiet Hafen-West: Bau 4 StBW	138,01
PI1085	Kanalisierung Kleingründlach	368,69
PI1029	Kanalsanierung Ahornstr./Jägerstr.	506,18
PI1118	Kanalumlegung infolge U-Bahn-Bau	8.850,76
I001	Sanierung Trennsystem Ziegelstein	231.924,22
I004	Kanalsanierung Grabenlos/Inliner	176.509,21
I019	Drainagewasserkanal Pfälzer-Wald-Str.	22.407,75
I025	Sanierung städt. Kanals auf GFE-Gelände	46.792,08
I029	Kanalsanierung Boxdorf	90,00
I036	Straßenwiederherstellung	63,75
I090	Abflusssteuerung Kanalnetz Kleingründlach	27.362,75
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen	**8.124.156,70**

Jahresabschluss 2002 **Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg**

Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2002	EUR
PI1061	KW 1: Umbau Elektro- und Leittechnik Schlammfaulung	194.831,78
PI1110	KW 1: Gasnetzsanierung	940.780,36
92450	KW 2: Ertüchtigung Rücklaufschlammförderung	675,00
93400	KW 1: Erweiterung der Messstellen Abwasserkontrolle	136.181,12
93400	KW 1: TOC-Geräte	270,00
96900	KW1 und 2: Nitratmessungen	207.351,64
96700	Klärschlammdesintegration	1.035,00
97011	KW 1: Ersatz-Trocknerstraße	69,02
PI1055	KW 1: Erweiterung des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes	10.347,50
PI1132	KW 1: Optimierung der Wärmeversorgung	693.575,31
PI1032	Ausbau Kläranlage Brunn	27.159,16
PI1134	KW 1+2: Erweiterung der Nachklärbecken	1.226.496,20
PI1131	KW 1: Energiekonzept	628.373,72
PI1116	KW 1: Ertüchtigung Einlaufbereich	7.817,84
I003	KW 1+2: Modernisierung der Prozessleittechnik	1.163.367,95
I022	KW 1: Betriebswassernetz	1.260,00
I024	KW 1+2: Mobiles Kommunikationsnetz	630,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen	5.240.221,60

Stand: 02.06.2003
Ausdruck: 02.06.2003

Jahresabschluss 2002

Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg

statistische und technische Daten

		31.12.2001	31.12.2002
Einwohnerzahl der Stadt		484.042	485.394
davon am Kanalnetz angeschlossen		483.213	484.589
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird		-3.598	-3.624
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird		28.154	28.030
Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes		**507.769**	**508.995**
Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	3	3
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m³/Tag	366.685	343.727
Kläranlagen	Anzahl	3	3
Klärwerk 1	Einw.Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw.Gleichwerte	230.000	230.000
Kläranlage Brunn	Einw.Gleichwerte	750	750
Reinigungsstufen			
Mechanik		in allen Anlagen	
Biologie		in allen Anlagen	
P-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
N-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
Filtration		in den Klärwerken 1 und 2	
Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)	Anzahl	6	6
Leistung	kW	1.750	1.750
Regenüberlaufbecken/Regenrückhaltebecken	Anzahl	34	34
Speicherraum	m³	313.005	314.465
Stauraumkanäle	Anzahl	17	18
Volumen	m³	176.991	175.531
Abwasserpumpwerke	Anzahl	29	29
Abwassernetz			
Länge des Kanalnetzes	km	1435,0	1458,0
Grundstücksanschlüsse (geschätzt)	Anzahl	65.000	65.000

Stand: 02.06.2003
Druck: 02.06.2003

Stadt-
entwässerungsbetrieb
Nürnberg

Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg

Lagebericht 2002

Stand 02.06.2003

Inhalt

Seite

Inhaltsverzeichnis 2

A. Lage des Unternehmens 3
1. Marktstellung 3
2. Organisation 3
2. Umsatzentwicklung 5
3. Ertragslage 6

B. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen 10
1. Eigenkapital 10
2. Rückstellungen 11

C. Personalangaben 12
1. Personalstand 12
2. Personalaufwand 13
3. Personalqualifikation 13

D. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte 14

E. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben 14
1. Abgeschlossene Maßnahmen in 2002 14
2. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau 15
3. Geplante Vorhaben 16

F. Forschung und Entwicklung 17

G. Risikobetrachtung 17
1. Marktrisiken 17
2. Betriebsrisiken 17
3. Risiken besonderer Vorgänge im Berichtsjahr 18

H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung 18

Anlage 20

A. Lage des Unternehmens

1. Marktstellung

An die städtische Kanalisation waren 484.589 (99,83 %) Einwohner der Stadt Nürnberg zum 31.12.2002 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt Nürnberg berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des StEB anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang).

StEB übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)

sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 28.030 Einwohnern ca. 6% der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt StEB darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von 1.458 km davon 181 km Kanäle mit großen Querschnitten. Es umfasst 29 Pumpwerke und 23 Regenüberlaufbecken und 11 Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte - und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 490.000 m³ um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

StEB betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.750 Einwohnerwerten:

- Klärwerk 1 (1.400.000 Einwohnerwerte)
- Klärwerk 2 (230.000 Einwohnerwerte)
- Vorortkläranlage Brunn (750 Einwohnerwerte)

In den Kläranlagen wurden im Berichtsjahr 80,3 Mio. m³ Abwasser behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

2. Organisation

Die Organisation des StEB orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen,

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Einhaltung der einschlägigen Satzungen durch die Nutzer

Der **technische Bereich** besteht daher aus drei Abteilungen:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes einschließlich der Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und -kanäle.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände z.B. Klärschlamm, um diese der umweltgerechten Verwertung bzw. der sachgerechten Entsorgung zuzuführen.

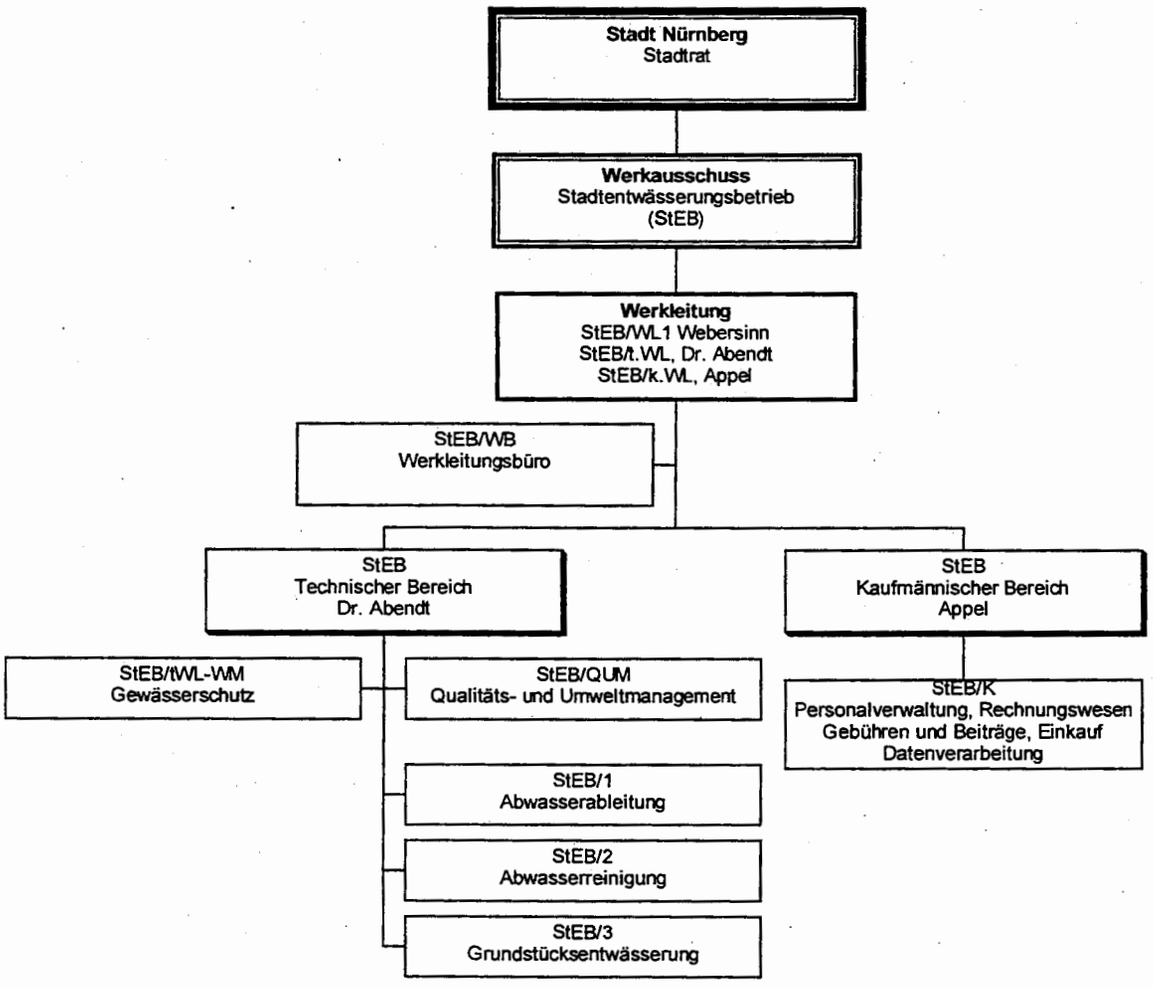
Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Abwassereinleitungen von Gewerbetreibenden und Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für Gewässerschutz und das Qualitäts- und Umweltmanagement.

Der **kaufmännische Bereich** verantwortet die Querschnittsfunktionen in den Sachgebieten

- Allgemeine Verwaltung und Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf und Materialwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung

Das Werkleitungsbüro unterstützt die Werkleitung und bereitet die Werkausschusssitzungen vor; außerdem sind dort die Schreib- und Sekretariatskräfte zusammengefasst.



3. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben. Zum 1.1.2000 wurde der geteilte Gebührenmaßstab eingeführt. Im Berichtsjahr wurden folgende Abwassereinleitungsgebühren erhoben:

- eine Schmutzwassergebühr in Höhe von 1,92 EUR/m^3, auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,
- eine Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,49 EUR/m^2 und Jahr, auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücksflächen.

Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen wurde für die Gebührenberechnung die Kostenentwicklung über einen Zeitraum von 3 Jahren zugrundegelegt, die mit dem 31.12.2002 endete.

a. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1.548 TEUR auf 91.358 TEUR. Die Erlössteigerung ergab sich im wesentlichen aus dem Bereich der Einleitungsgebühren (+1.187 TEUR) und den Erlösen für die Abwassereinleitungen umliegender Gemeinden (+385 TEUR). Der Straßenentwässerungsanteil der Stadt bewegte sich etwas unter Vorjahresniveau.

Umsatzerlöse (TEUR)	1998	1999	2000	2001	**2002**	*Veränd. Vorjahr*
Einleitungsgebühren	59.100	66.853	72.819	73.165	**74.352**	*1.187*
Straßenentwässerungsanteil	12.115	12.654	12.603	12.678	**12.500**	*-178*
Starkverschmutzergebühren	851	908	1.542	1.622	**1.745**	*123*
Gebühren von umliegenden Gemeinden	1.468	1.326	1.583	1.803	**2.188**	*385*
sonstige Gebühren und Entgelte	512	616	559	542	**573**	*31*
Gesamt	74.046	82.357	89.106	89.810	**91.358**	*1.548*

Die Entwicklung der veranlagten Frischwassermenge und veranlagten angeschlossenen Grundflächen (rechnerisch ermittelte Werte) stellen sich wie folgt dar:

	Einheit	1998	1999	2000	2001	**2002**	*Veränd. Vorjahr*
Veranlagte Frischwassermenge	*Tsd. m³*	*31.100*	*30.625*	*30.210*	*30.533*	***30.851***	*318*
Schmutz-/Abwassergebühr	*EUR/m³*	*1,89*	*2,15*	*1,92*	*1,92*	***1,92***	--
Summe Abwasser- /Schmutzwassergebühr	TEUR	58.834	65.765	57.924	58.624	**59.234**	*610*
Veranlagte Grundflächen	*Tsd. m²*	--	--	*28.678*	*28.292*	***28.680***	*388*
Niederschlagswassergebühr	*EUR/m²*	--	--	*0,49*	*0,49*	***0,49***	--
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	--	--	13.930	13.863	**14.053**	*190*
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	266	1.088	965	678	**1.065**	*387*
Summe Einleitungsgebühren	TEUR	59.100	66.853	72.819	73.165	**74.352**	*1.187*

Nach einem Rückgang 1998 bis 2000 haben sich die zur Berechnung der Abwassergebühren herangezogenen Frischwasserverbräuche im zweiten Jahr in Folge erhöht. Hinsichtlich der Niederschlagswassergebühr erhöhten sich die angeschlossenen Grundflächen. Neu- und Nachveranlagungen konnten Flächenabgänge mehr als ausgleichen. Die sonstigen Einleitungsgebühren erhöhten sich aufgrund von Nachberechnungen von Einleitungen aus Vorjahren.

b. Vergleich zum Wirtschaftsplan 2002

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2002 zeigt sich eine Überschreitung der Umsätze in Höhe von 3.008 TEUR. Die veranlagten Abrechnungsmengen lagen in 2002 in den wichtigen Umsatzbereichen über Plan:

- Schmutzwassereinleitung: +1.5 Mio. EUR bei +0,8 Mio. m³ veranlagte Frischwassermenge
- Niederschlagswassereinleitung: +1,0 Mio. EUR bei +1,9 Mio. m² veranlagte Flächen
- Starkverschmutzerzuschlag: +0,7 Mio. EUR
- Gebühren umliegender Gemeinden: +0,8 Mio. EUR.

Lediglich der Strassenentwässerungsanteil liegt deutlich unter dem Planansatz (-1.305 Mio. EUR).

4. Ertragslage

Der Stadtentwässerungsbetrieb erzielte im Berichtsjahr 2002:

- **Erlöse und Erträge** in Höhe von 107.238 TEUR
- **Aufwendungen** in Höhe von 105.020 TEUR
- **ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von **2.218 TEUR**

Das Ergebnis liegt damit um 2.445 TEUR über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes (Plan 2002: Verlust 227 TEUR).

Die über Plan erwirtschafteten Gebührenerlöse wurden nicht durch höhere Aufwendungen aufgezehrt sondern führten im wesentlichen zu einer entsprechenden Verbesserung des Jahresergebnisses.

Für den Ausgleich von vorfinanzierte Zinszahlungen für Anlagevermögen des StEB gegenüber der Stadt ergaben sich außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 10.201 TEUR. Damit errechnete sich für 2002 insgesamt **ein Jahresverlust in Höhe von 7.997 TEUR.** Der Verlust liegt um 6.789 TEUR unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes (Plan 2002: Verlust 1.208 TEUR).

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 1998 bis 2002 und eine Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung 2002 mit Wirtschaftsplan 2002 ist als Anlage beigefügt.

a. Betriebliche Erlöse und Erträge

Die **betrieblichen Erlöse und Erträge liegen mit 107.238 TEUR** um 2.058 TEUR über den Werten des Vorjahres wegen:

- höheren Umsatzerlösen (+1.548 TEUR)
- höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (+950 EUR) wegen der Nachberechnung von Mieten aus 2001 für die Laborgebäude an das Chemische Untersuchungsamt (UA)
- gleichzeitig verringerten sich die aktivierten Eigenleistungen (-440 TEUR) wegen geringerer Bauaktivitäten.

b. Personalaufwand

Der **Personalaufwand in Höhe von 15.679 TEUR** liegt um 509 TEUR unter dem Wert des Vorjahres. Der deutlich geringere Bedarf an Zuführung zu personalbezogenen Rückstellungen (-935 TEUR) im Vergleich zu den Rückstellungebildungen im Vorjahr konnte die allgemeinen Steigerungen der Personalaufwendungen (+426 TEUR) auffangen und führte insgesamt zu einer Verringerung der Aufwandsposition im Berichtsjahr.

Der Anteil der Sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Zuführung zu den Pensionsrückstellungen verringerte sich aus diesem Grund gegenüber dem Vorjahr um 413 TEUR.

c. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 16.458 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen und bezogener Leistungen lagen insgesamt um 2.641 TEUR über den Vorjahreswerten.

Die Aufwandssteigerung setzt sich zusammen aus:
- Preissteigerungen bei Strombezug (+ 365 TEUR)
- höhere Material- und Ersatzteilverbräuchen (+205 TEUR)
- höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen (+2.064 TEUR)
  Diese sind im wesentlichen auf Rückstellungen für anstehende größere Sanierungsarbeiten in 2003 und folgenden Jahren in den Klärwerken (1.247 TEUR) und in der Abwasserableitung (763 TEUR) zurückzuführen.
  Ohne Berücksichtigung der Rückstellungen liegt der Aufwand etwa auf Vorjahresniveau und deutlich unter den Planwerten.
  Durch eine entsprechende Verfügbarkeit der thermischen Schlammtrocknung lagen die Aufwendungen für die Entsorgung von Betriebs- und Sondermüll um 129 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 16.109 TEUR** und liegen um 145 TEUR über dem Vorjahreswert.

Seit 2001 berechnet der StEB eine kostendeckende Miete für die Überlassung der Laborgebäude an das Chemische Untersuchungsamt UA (enthalten in der Position „sonstige Erträge"). Zusammen mit den UA-Leistungsentgelten wurden die anteiligen Mieten für die Laborgebäude in Höhe von 4.310 TEUR (2001: 3.528 TEUR) unter dieser Aufwandsposition wieder an StEB zurückbelastet („durchlaufender Posten"). Ohne Berücksichtigung dieses erfolgsneutralen Postens liegen die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen" um 637 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" wurden durch folgende Einzelposten geprägt:

- die Kostenanteile und Verwaltungskostenumlage der Stadtverwaltung (2.223 TEUR) erhöhten sich um 130 TEUR
- die (Betriebs-) Kostenumlage des Chemischen Untersuchungsamtes (3.087 TEUR) erhöhte sich um 194 TEUR
- die Aufwendungen für Abwasserabgabe (2.365 TEUR) verringerten sich gegenüber dem mit Nachberechnungen belasteten Jahr 2001 um 1.022 TEUR. Derzeit werden die letzten Maßnahmen abgewickelt, die eine Verrechnung der Investitionsausgaben mit der Abwasserabgabe durch Herabsetzung der erklärten Grenzwerte vorsehen. Ein endgültiger Bescheid über die Verrechnung der Abwasserabgabe erfolgt voraussichtlich in 2005 nach Abschluss der Baumaßnahmen. Mit dem Aufwandsposten werden entsprechende Rückstellungen für die Risikovorsorge gebildet.
- Abbruchkosten für Anlagen (1.235 TEUR) verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 269 TEUR. Es handelt sich im wesentlichen um Abbruchmaßnahmen von nicht mehr benötigten Anlagen im Klärwerk 1 (Baufeldfreimachung). Die Abbruchkosten sind in den Objektplänen der Baumaßnahmen berücksichtigt. Wegen der handelsrechtlichen Vorschriften sind diese Aufwendungen in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen und nicht als Teil der Anlagen zu aktivieren.

d. Abschreibungen

Die erheblichen Investitionen zur Erfüllung der wasserrechtlichen Auflagen in den vergangenen Jahren sowie die Anpassung von Restnutzungsdauern von maschinentechnischen Anlagen führten weiterhin zu einer Erhöhung der **Abschreibungen** gegenüber Vorjahr um 771 TEUR auf **32.098 TEUR**.

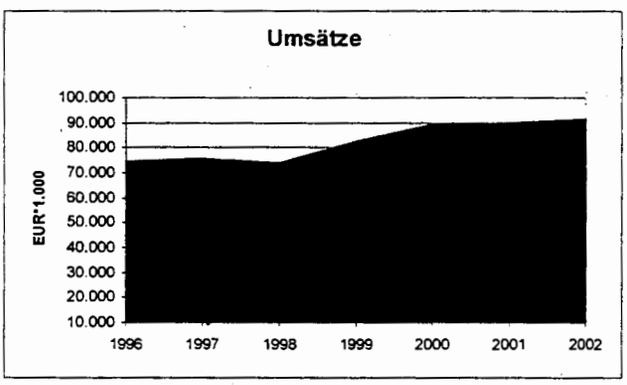
e. Zinsergebnis

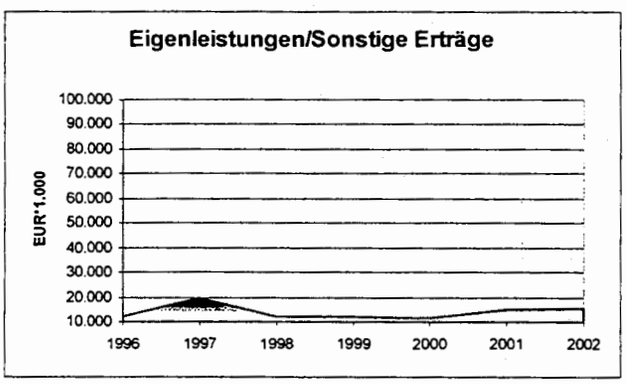
Die **Zinserträge in Höhe von insgesamt 419 TEUR** wurden insbesondere durch die kurzfristige Geldanlage der Erlöse aus den US-Cross-Border Leasing-Transaktionen erwirtschaftet.

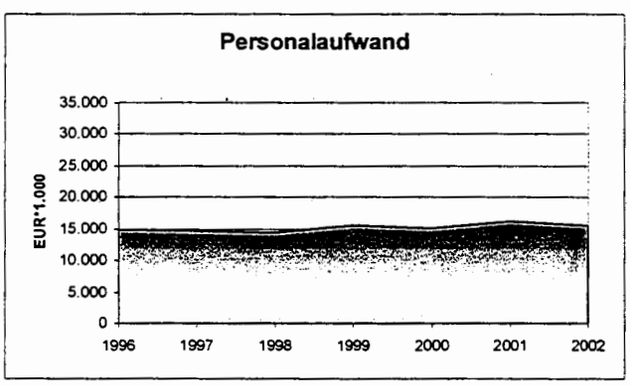
Der **Zinsaufwand in Höhe von 25.095 TEUR** verringerte sich gegenüber 2001 um 1.080 TEUR durch die zinsgünstige Umschuldung der Trägerdarlehen. Die aktivierungsfähigen Bauzeitzinsen lagen dabei um 205 TEUR unter den Vorjahreswerten.

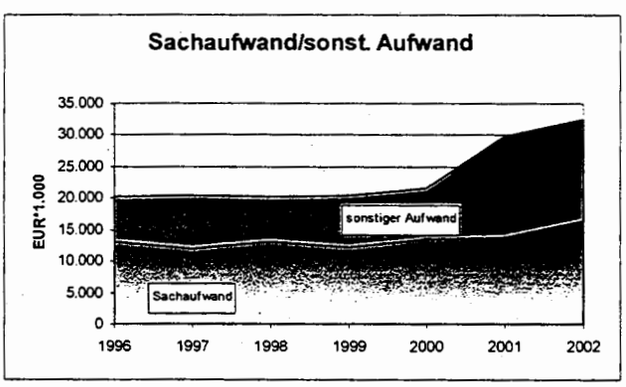
Zinsaufwand und Abschreibungen schlagen sich in der Erfolgsrechnung 2002 mit einem Anteil von 55% des Gesamtaufwandes nieder.

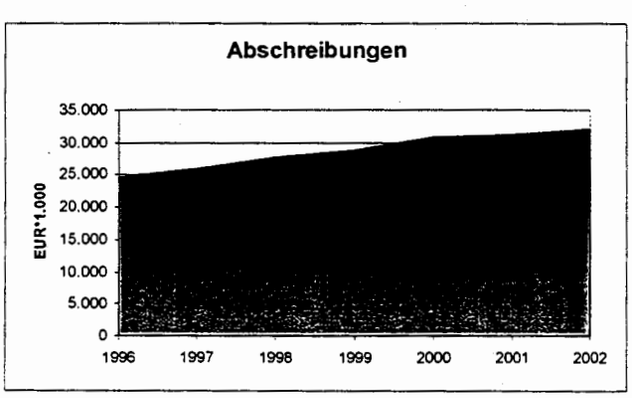
Einen Überblick über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen ab 1996 geben nachfolgende Grafiken:

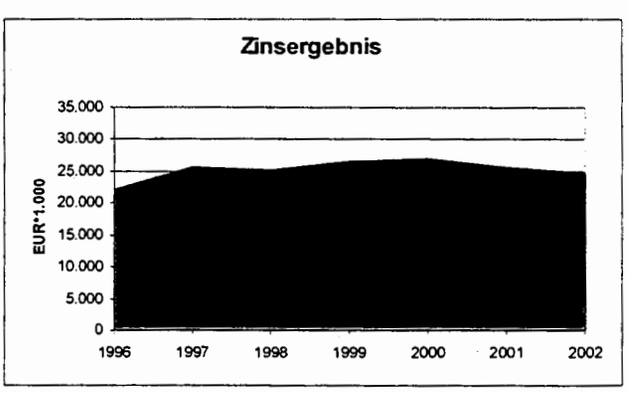












f. Außerordentliche Aufwendungen

Aufgrund der Bemerkungen und Hinweise des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes (BKPV), im Rahmen der überörtlichen Prüfung, waren die Betriebsabrechnungen und Gebührennachkalkulationen des StEB zu überprüfen.

Aus der Übertragung des Anlagevermögens im Zuge der Gründung des Eigenbetriebes steht der Stadt ein Ausgleich für vorfinanzierte Zinszahlungen für Anlagevermögen zu, das bis 31.12.1984 beschafft und aktiviert wurde. Die kapitalisierte Zinsdifferenz in Höhe von 10.201 TEUR wurde von der Stadt an StEB berechnet und in der Position „außerordentliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Die Zinskosten für das betreffende Anlagevermögen wurden in der Gebührenkalkulation des Regiebetriebes Stadtentwässerung bis 31.12.1995 nach der sogenannten "Halbwertmethode" kalkuliert. Die Stadt hat als Träger des Regiebetriebes bezogen auf das Anlagevermögen, das bis 31.12.1984 beschafft wurde, Zinsunterdeckungen tragen müssen, da die tatsächlichen Zinszahlungen (=Zinsaufwendungen) in der ersten Hälfte der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes höher sind, als die in der Betriebsabrechnung angesetzten Kosten nach der Halbwertmethode.

Der Eigenbetrieb StEB hat seit der Gründung lediglich den tatsächlichen Zinsaufwand vermindert um etwaige Zinserträge aus Geldanlagen (=Zinsergebnis) in der Betriebsabrechnung zum Ansatz gebracht. Faktisch wurde damit das Konzept der Restbuchwertverzinsung angewendet: Das Zinsergebnis repräsentiert gerade den Zinsbedarf für das im Betrieb tatsächlich gebundene Vermögen (zu Restbuchwerten) abzüglich Abzugskapital (z.B. Zuschüsse und Beiträge, Gewinne aus Kostenüberdeckungen). Aufgrund der konkreten Finanzierungssituation ergab sich für StEB kein Bedarf, kalkulatorische Zinsen in anderer Weise anzusetzen.

Um die fehlenden Zinskosten aus der Gebührenkalkulationen des Regiebetriebs gegenüber der Stadt auszugleichen, wurde der Zinsunterschied für jedes Jahr der Restnutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens berechnet und abgezinst (kapitalisiert). Die so berechnete kapitalisierte Zinsdifferenz in Höhe von 10.201 TEUR wurde dem StEB von der Stadt nachberechnet.

g. Gewinnverwendung/Verlustausgleich

Der **Jahresverlust 2002** beträgt **7.996.806,92 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresverlust 2002 wie folgt auszugleichen:

Auflösung Allgemeine Rücklage	7.397.928,25 EUR
Verrechnung mit Gewinnvortrag	598.878,67 EUR
Summe	7.996.806,92 EUR

B. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

1. Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	**31.12.2001**	**Zuführung**	**Ergebnis-verwendung/ Ausschüttung**	**Auflösung**	**31.12.2002**
Stammkapital	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklagen:					
- Gewinnrücklagen aus US-Leasing	20.538	0	18.387	0	38.925
- sonstige Gewinnrücklagen	16.104	0	-8.706	0	7.398
Sonderrücklagen	33.024	0	0	-2.729	30.295
Ergebnisvorträge	4.923	0	2.162	0	7.085
Jahresergebnis	20.549	-7.997	-20.549	0	-7.997
Gesamt Eigenkapital	**95.138**	**-7.997**	**-8.706**	**-2.729**	**75.706**

Erläuterungen zum Eigenkapital:

Das **Stammkapital** beträgt gemäß § 1 (3) der Betriebssatzung für den Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg -0- EUR (Null Euro).

Allgemeine Rücklagen
Die "Gewinnrücklagen aus US-Leasing" betreffen die Erlöse aus Verträgen für grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen (US-Cross-Border Leasing). In die Leasinggeschäfte wurden die Klärwerke I und II sowie das Kanalnetz einschließlich der zugehörigen Sonderbauwerke eingebracht. Die aus diesen Transaktionen erwirtschafteten Barwertvorteile betrugen insgesamt 38.925.076,07 EUR.

Die "sonstigen Gewinnrücklagen" betreffen die zum Jahresabschluss 2000 beschlossene Zuweisung eines Betrages in Höhe des "kameralen Verlustvortrages" aus den Jahren 1994 und 1995 in Höhe von 16.104.096,41 EUR aus den bis dahin erwirtschafteten Gewinnvorträgen. Die Gewinnrücklagen verminderten sich um die zum Jahresabschluss 2001 beschlossene Ausschüttung eines Teilbetrages in Höhe von 8.706.168,16 EUR (kameraler Verlustvortrag aus 1994 zuzüglich Zinsen). Es wird vorgeschlagen, den Restbetrag dieser Allgemeinen Rücklage zur Verrechnung des Verlustes aus 2002 heranzuziehen.

Die zweckgebundenen **Sonderrücklagen** enthalten Staatszuschüsse sowie kapitalisierte Wertvorteile aus zinsgünstigen Darlehen. Diese Rücklagen wurden im Berichtsjahr anteilig entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst.

Die **Ergebnisvorträge** des Eigenbetriebs belaufen sich auf 7.084.918,20 EUR, und stehen für den Ausgleich von Verlusten zur Verfügung.

Der **Jahresverlust 2002** beläuft sich auf 7.996.806,92 EUR. Es wird vorgeschlagen, den Verlust wie folgt auszugleichen:

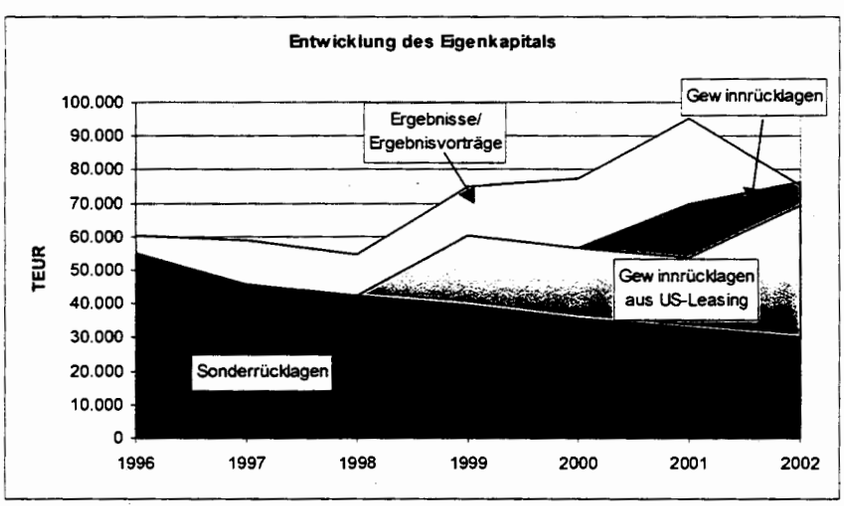
- Auflösung der Allgemeinen Rücklage in Höhe der verbliebenen "sonstigen Gewinnrücklage" von 7.397.928,25 EUR
- Verrechnung des restlichen Verlustbetrages in Höhe von 598.878,67 EUR mit den Ergebnisvorträgen aus Vorjahren.

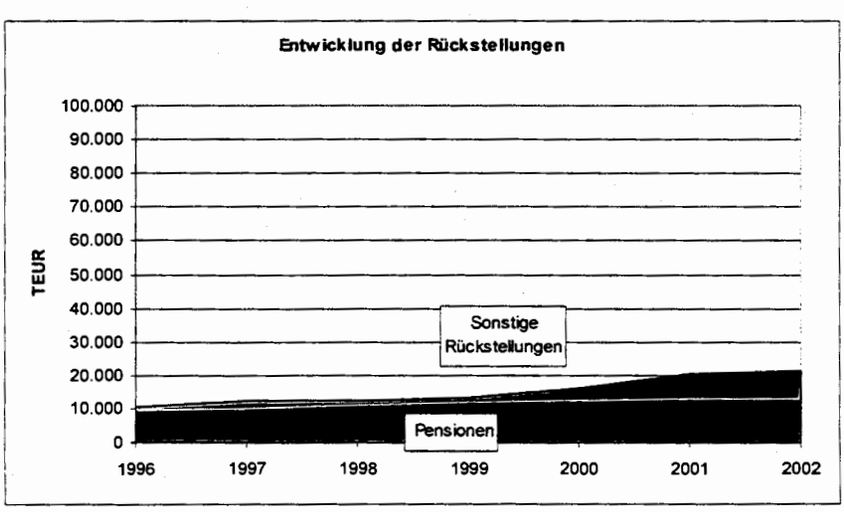
Der Gesamtbetrag der Ergebnisvorträge beläuft sich dann noch auf 6.486.039,53 EUR.

2. Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	**31.12.2001**	**Inanspruch-nahme**	**Auflösung**	**Zuführung**	**31.12.2002**
Pensionen	12.521	-655		482	12.348
Abwasserabgabe	4.440	-4.440		2.300	2.300
Instandhaltung	632	-538	-94	2.010	2.010
Rückzahlungen aus Gebühren	1.140	-10		270	1.400
Abbruchkosten	77	-51	-26	800	800
Beamtenbeihilfen	289	-246		579	622
Urlaubsguthaben	484	-484		531	531
Altersteilzeit	233	-74		336	495
Gleitzeit-, Überstundenguthaben	385	-385		417	417
fehlende Kosten	115	-113	-2	219	219
Jahresabschlusskosten	44	-29	-15	91	91
Gesamt Rückstellungen	**20.360**	**-7.025**	**-137**	**8.035**	**21.233**

Die Risikovorsorge im Bereich der Rückstellungen wurde um 873 TEUR auf 21.233 TEUR erhöht. Die Erläuterung zur Entwicklung der Rückstellungen sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.





C. Personalangaben

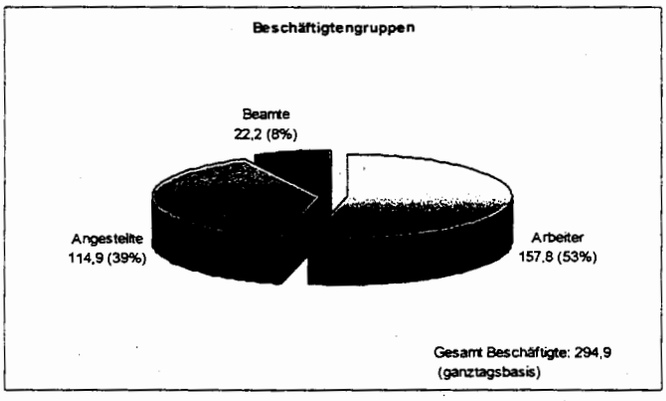
1. Personalstand

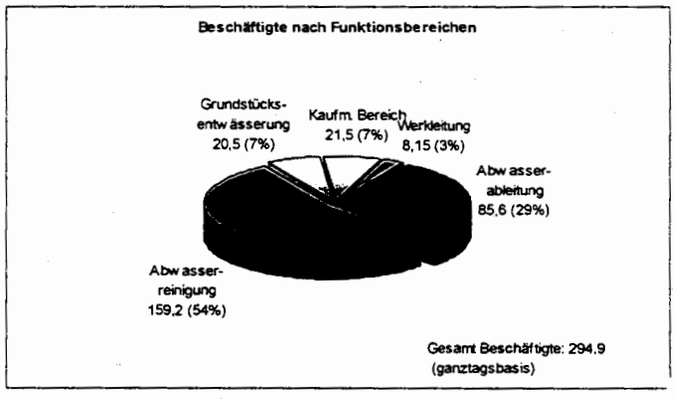
Zum 31.12.2002 beschäftigte der Stadtentwässerungsbetrieb 298 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 7 Auszubildende.

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.

	Personenbezogen [1]				Arbeitszeitbezogen [2]	
	2001	Zugänge	Abgänge	2002	2002	Stellenplan
Arbeiter	155	14	-13	156	157,81	156,00
Angestellte	117	15	-12	120	114,90	119,97
Beamte	22	0		22	22,21	24,00
Gesamt	**294**	**29**	**-25**	**298**	**294,92**	**299,97**
Auszubildende	11		-4	7	7,00	15,00

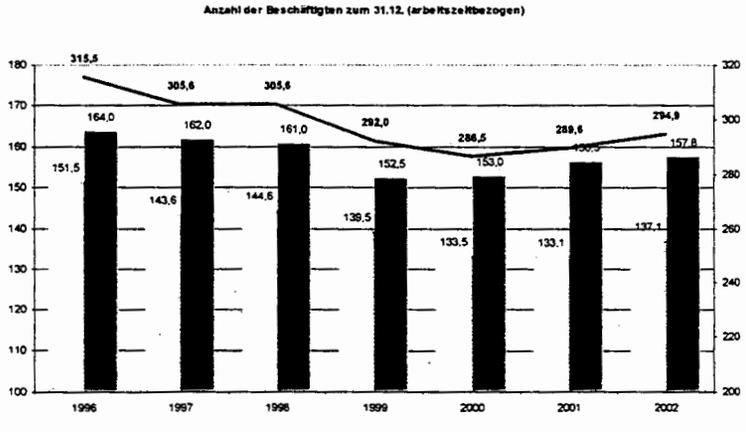
1) Arbeitnehmer ohne Werkleiter und ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.
2) Arbeitnehmer nach Beschäftigungsumfang einschließlich techn. und kaufm. Werkleiter und einschließlich Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.





Die tatsächliche Stellenbesetzung lag im Berichtsjahr bis auf den Bereich Arbeiter unter den Werten des Stellenplanes. Zur Bearbeitung spezifischer Aufgabenstellungen wurden (zeitlich befristete) Einstellungen vorgenommen und führten zu einer entsprechenden Erhöhung der Beschäftigtenzahlen. Bei Stellenwiederbesetzungen erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit in jedem Einzelfall.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen seit Gründung des Eigenbetriebes ergab sich wie folgt:



Stand: 02.06.2003
Ausdruck: 02.06.2003

2. Personalaufwand

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	1998	1999	2000	2001	**2002**	Veränderung zum Vorjahr
Löhne	4.830	4.850	4.877	4.992	**5.088**	96
Gehälter	4.266	4.425	4.410	4.452	**4.604**	152
Beamtenbezüge	1.163	1.133	1.083	1.022	**1.010**	-12
Veränderung Rückstellungen	7	81	106	701	**412**	-289
Soziale Abgaben	1.869	1.871	1.886	1.926	**2.004**	78
Altersversorgung	2.027	2.789	2.371	2.554	**1.982**	-572
Beiträge Zusatzversorgung	292	304	360	395	**442**	47
Unterstützung	48	67	62	58	**44**	-14
sonstiger Sozialaufwand	82	84	87	88	**93**	5
Summe Personalaufwand	14.584	15.604	15.242	16.188	**15.679**	-509
Weiterbildungsaufwand	74	107	94	137	**125**	-12

Durch die Verjüngung des Personalkörpers blieben die Aufwendungen für das aktive Personal im wesentlichen unverändert. Der Aufwand für Altersversorgung verringerte sich deutlich wegen einer Verringerung des Ansatzes für die Pensionsrückstellungen.

Die Lohn- und Gehaltsempfänger des StEB erwerben regelmäßig Ansprüche an eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ("Zusatzversorgung"). Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des Bundesangestelltentarifs (BAT) und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt Nürnberg ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse beträgt 5,15% seit 1.1.2002 (Vorjahr 4,75%). Im Berichtsjahr leistete der StEB Beiträge in die Versorgungskasse in Höhe von 442 TEUR für eine Lohn- und Gehaltssumme von 9.692 TEUR.

3. Personalqualifikation

Die Lehrwerkstatt des Stadtentwässerungsbetriebes bildet zukünftig das Berufsbild der "Fachkraft für Umwelttechnik" aus (ehemals „Ver- und Entsorger") und sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung unserer hochwertigen und komplexen Anlagen. Außerdem leistet der Stadtentwässerungsbetrieb damit einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Wegen der Neuausrichtung des Berufsbildes wurde erneut auf die Einstellung eines ersten Lehrjahrganges verzichtet.

Die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Die ständige Weiterbildung des Personals ist die Voraussetzung um den steigenden Anforderungen einer effizienten Abwasserbeseitigung, eines bürgernahen Vollzuges der einschlägigen Satzungen und ein zeitgemäßes Management des Betriebs gerecht zu werden. Ein Qualifizierungskonzept differenziert nach Beschäftigtengruppen wurde erarbeitet und bietet damit einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betrugen 3,4 Tage (Vorjahr: 3,2 Tage).

Im Rahmen der Einführung des Qualitäts- und Umweltmanagements wurden laufend Belehrungen, Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

D. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Grundstücke: Im Berichtsjahr ergaben sich keine Änderungen im Bestand der Grundstücke.

Grunddienstbarkeiten:
Es wurden zwölf unentgeltliche Dienstbarkeiten eingetragen.
Es wurde eine entschädigungspflichtige Dienstbarkeiten eingetragen.
Es wurde eine Löschung von nicht mehr benötigten Dienstbarkeiten vorgenommen.

E. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

1. Abgeschlossene Maßnahmen in 2002 (Umbuchungen aus Anlagen im Bau)

Die Situation des Stadtentwässerungsbetriebes war auch in 2002 geprägt durch die Abwicklung von größeren Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich:

- Prävention der Gewässer vor Überlauf von ungeklärtem Schmutzwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes
- Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen
- Erhöhung der Verfahrenssicherheit

Folgende Anlagen und Maßnahmen wurden in 2002 abgeschlossen:

Maßnahmen	***Herstell-kosten*** (TEUR)
Südwestlicher Hauptsammler 2 Los 13	7.829
Verbindungskanal Lobsinger Straße	2.336
Nachrüstung Regenüberlaufstauraumkanal Erlenstegenstraße	1.722
Kanalumlegung Bayernstraße (Fischbachumlaufgraben)	510
Erschließungskanalisation Steinhauser Weg Los 1	399
Kanalauswechslung Heugässchen	184
Schachtauswechslung Hübnersplatz	106
div. Maßnahmen im Einzelwert < 0,1 Mio. EUR und Nachaktivierungen	4.285
Summe Abwasserableitung	**17.371**
Klärwerk 1: Automatisierung des Schlammabzuges Vorklärung	216
Umbau Laborgebäude 2 BA 3, Teil 2	1.304
Klärwerk 1: Hochlastbelebungsanlage - Nachaktivierung	4.749
Klärwerk 1: Schwachlastbiologie - Nachaktivierung	1.268
Klärwerk 1: Umbau Ablaufkanal (Mengenmessung)	261
Klärwerk 2: Nachklärbecken 3	3.666
Klärwerk 1: Schwimmschlammabzugseinrichtungen Nachklärbecken	125
Klärwerk 2: Migration Prozessleittechnik	435
div. Maßnahmen im Einzelwert < 0,1 Mio. EUR und Nachaktivierungen	1.693
Summe Abwasserreinigung	**13.717**
Gesamt abgeschlossene Maßnahmen	**31.088**

2. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau

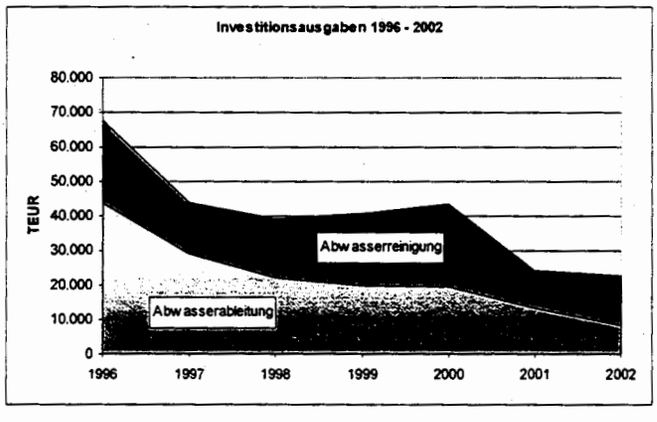
Insgesamt nahmen die Bauaktivitäten deutlich ab, da die wesentlichen Maßnahmen aus wasserrechtlichen Anforderungen inzwischen umgesetzt wurden.

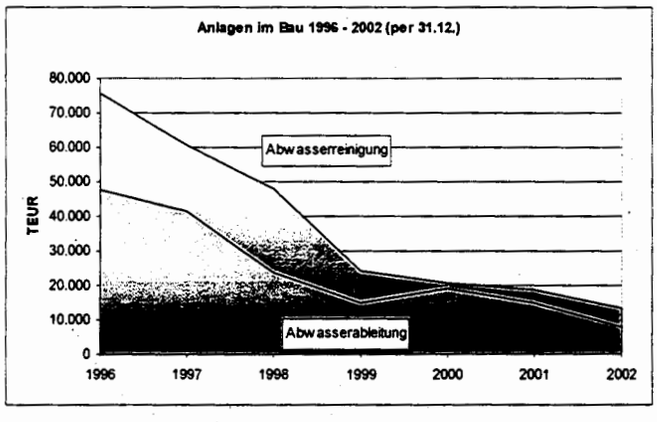
Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten sowohl in der Abwasserableitung als auch in der Abwasserreinigung verlagert sich sukzessive auf Sanierungs- und Ersatzbaumaßnahmen.

Die Entwicklung Ausgaben für Investitionsprojekte (Zugänge Anlagen im Bau - ohne aktivierte Eigenleistungen und Bauzeitzinsen) sowie des Bestandes der Anlagen im Bau seit 1996 verdeutlichen die Konsolidierung der Investitionstätigkeit:

	Investitionsausgaben			Anlagen im Bau zum 31.12.		
Jahr	**Abwasser-ableitung**	**Abwasser-reinigung**	**Summe**	**Abwasser-ableitung**	**Abwasser-reinigung**	**Summe**
1996	43.654	24.128	67.782	47.613	27.985	75.598
1997	29.256	14.568	43.824	41.376	19.415	60.791
1998	22.171	16.901	39.072	23.673	24.257	47.930
1999	20.141	20.503	40.644	15.184	9.228	24.412
2000	19.483	23.911	43.394	19.093	1.784	20.877
2001	13.483	10.675	24.158	15.109	3.907	19.016
2002	**8.539**	**14.149**	**22.688**	**8.124**	**5.240**	**13.364**

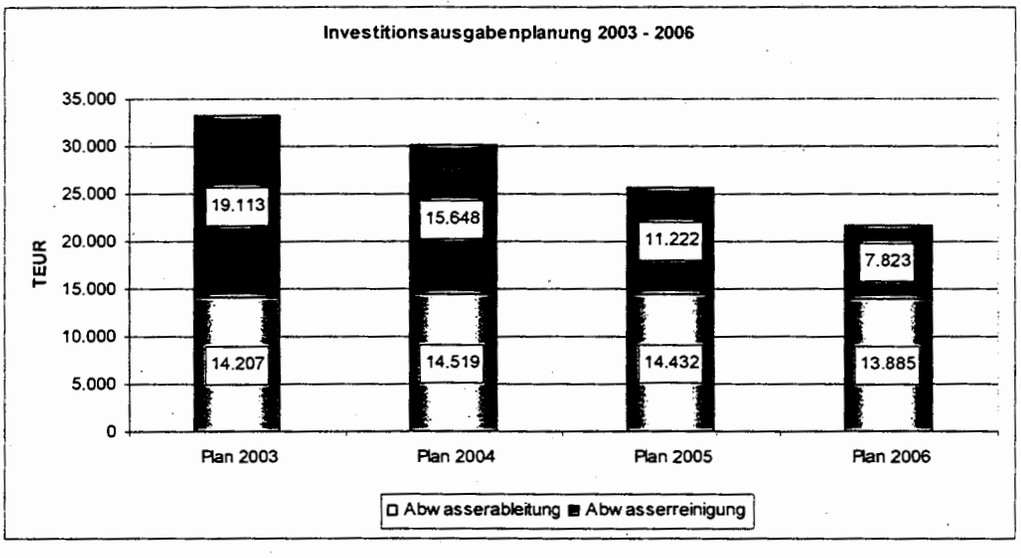
(in TEUR)





3. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben bis 2006 bestätigt die Tendenz gleichbleibendem Volumen für die Abwasserableitung und rückläufigen Werten für die Abwasserreinigung:



Im Einzelnen sind folgende wesentliche Vorhaben in Planung:

Maßnahmen und geplante Gesamtkosten

Abwasserableitung	Mio. EUR	Abwasserreinigung	Mio. EUR
Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	36,1	Schlammtrocknungsanlage Ersatzinvestition	15,0
Gebietssanierung Gartenstadt	20,5	Klärwerk 1 – 5. Nachklärbecken	8,9
Südostsammler (weitere Baulose)	15,4	Klärwerk 1 – Sanierung Nachklärbecken 1-3	6,0
Vorflutkanal Ölser Straße	4,6	Erweiterung Verwaltungs- und Betriebsgebäude	2,3
Kanalisation Boxdorf-Großgründlach	2,8	Migration Prozessleittechnik Folgeleistung	2,0
Regenrückhaltebecken Hammer	2,5	Energiekonzept – Energiedatensystem	1,6
Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	2,5	Klärschlammdesintegration	1,5
Sanierung Gewerbegebiet Hafen-West	2,0	Klärwerk 1 Kollektorbeleuchtung	1,2
Regenüberlaufbecken Herpersdorf	1,8	Kläranlage Brunn Ausbau	0,8
Kanalisation Baugebiet Moorenbrunnfeld	1,8		
Kanalsanierung Komburg	1,7		
Kanalisation Kleingründlach	1,4		
Erweiterung Kanalisation Hafengebiet	1,3		
Regenüberlaufbecken Marthweg	1,3		
Kanalisation Gerhard-Hauptmann-Straße	1,2		
Kanalsanierung Ahornstraße/Jägerstraße	1,2		
Kanalisation Baugebiet Herpersdorf-Süd	1,0		
Kanalsanierung Pfälzer-Wald-Straße	1,0		
Kanalsanierung Holzheim	0,8		
Kanalsanierung Gleißbühlstraße	0,7		
Regenüberlaufstauraumkanal Volkacher Str.	0,6		
Umbau und Erweiterung Kanalbetriebshof	0,5		
Kanalauswechslung "Am Waldrand"	0,4		
Kanalsanierung Brückenstraße	0,4		
Regenüberlaufbecken Almoshof	0,3		

F. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum führte der Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch.

G. Risikobetrachtung

1. Marktrisiken

Der Stadtentwässerungsbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt Nürnberg legen den Anschluss- und Benutzungszwang hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren- und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den Stadtentwässerungsbetrieb derzeit keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Ein Verzicht auf die Dienstleistung Abwasserentsorgung dem Grunde nach ist nicht vorstellbar. Entsprechend der Satzungsregelungen müssen anfallende Abwässer aus Hygiene- und Umweltgründen in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage eingeleitet werden. „Konkurrierende" Anbieter für diese Dienstleistung sind nicht vorhanden. Etwa steigende Kosten (z.B. wegen Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Leistungsvorgaben) werden über entsprechende Gebührenanpassungen finanziert.

2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen neue Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt.

Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, wird laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Der StEB unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:
- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Stadtentwässerungsbetrieb hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche erarbeitet und eingeführt, dessen Zertifizierung für Juli 2003 vorgesehen ist.

Zweck des QUMS ist, die umfangreichen Leistungen des StEB transparent darzulegen. Abläufe und Schnittstellen waren zu definieren und zu dokumentieren, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Auch Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse wurden durchgeführt.

Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen damit die Prozess-Stabilität und Sicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch eine konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

3. Risiken besonderer Vorgänge

US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und der Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge für grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen (US-Cross-Border-Leasing) für Anlagen des StEB abgeschlossen. In die Leasinggeschäfte wurden die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz einschließlich der zugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerken eingebracht. Die Anlagen wurden an einen US-Investor vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig durch die Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag), so dass dem StEB das Nutzungsrecht ununterbrochen und ungeteilt zusteht. Die Abwicklung der Mietgeschäfte erfolgt über nur für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Laufzeiten der Hauptmietverträge betragen bis zu 99 Jahre. Der Untermietverträge haben eine Laufzeit von bis zu 28 Jahren. Vor Ablauf der Untermietverträge besteht die Möglichkeit, die Rechte des jeweiligen US-Partners aus dem Hauptmietvertrag zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis zu erwerben (Kaufoption). Bei Ausübung der Kaufoption endet die Transaktion.

Die Regierung von Mittelfranken als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat die Transaktionen rechtsaufsichtlich genehmigt. Aufgrund der verbindlichen Auskünfte des Zentralfinanzamtes Nürnberg begründet StEB mit diesen Geschäften keinen Betrieb gewerblicher Art. Es entstehen daraus keine Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflichten.

Der aus den Transaktionen erwirtschaftete Barwertvorteil betrug 38.925.076,07 EUR und wurde den Rücklagen des StEB zugewiesen.

Für StEB bestehen weiterhin unverändert die Eigentums- und Betriebsrisiken für die in das Geschäft eingebrachten Vermögensgegenstände.

Die Risiken für StEB und die Stadt Nürnberg sind aufgrund der vertraglichen Regelungen und der Auswahl der weiteren Vertragspartner (u.a. Bayerische Landesbank, Deutsche Bank) überschaubar. Die bestehenden Berichtspflichten aus den Verträgen werden durch StEB erfüllt.

Die Einlagen aus den US-Cross-Border Leasing-Transaktionen tragen jährlich durch Zinsersparnisse bzw. durch Zinserträge in Höhe von nahezu 2,0 Mio. EUR zu einer Entlastung der Zinsaufwendungen bei.

H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung

Wie in den Planungen der Vorjahre und für 2003 vorausgesehen waren die von 1.1.2000 bis 31.12.2002 geltenden Einleitungsgebühren in Höhe von 1,92 EUR/m³ für Schmutzwasser und 0,49 EUR/m² für Niederschlagswasser nicht mehr kostendeckend und hätten ab 2003 und für die folgenden Jahre des Planungshorizontes dauerhaft zu Verlusten von jährlich über 4 Mio. EUR geführt.

Die erforderlichen kostendeckenden Gebühren berechneten sich aus den Kosten für Schmutzwasserbehandlung und Niederschlagswasserbehandlung, nach Abzug anderer Erlöse und unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Kostenüberdeckung aus der Kalkulationsperiode 2000 bis 2002.

Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen, wurde für die Gebührenkalkulation erneut ein Zeitraum von 3 Jahren (2003 bis einschließlich 2005) zugrundegelegt. Innerhalb dieses Zeitraumes bleiben die Gebühren unverändert und werden voraussichtlich unter Berücksichtigung der Kostenüberdeckung der vorangegangenen Kalkulationsperiode insgesamt die geplanten Kosten decken.

Auf Grundlage dieser Berechnungen wurde durch den Stadtrat beschlossen, die Abwassereinleitungsgebühren ab dem 1.1.2003 wie folgt anzuheben:

a. Schmutzwassergebühr: von 1,92 EUR/m³ um 0,07 EUR/m³ (3,7%) auf **1,99 EUR/m³**

b. Niederschlagswassergebühr: von 0,49 EUR/m² um 0,02 EUR/m² (4,1%) auf **0,51 EUR/m²**

Die Entwicklungen der Aufwendungen und Erlöse für den Zeitraum bis 2006 zeigen sich ausweislich des Wirtschaftsplanes 2003 wie folgt:

Erfolgsplan 2003-2006 (Angaben in Mio. EUR)	**2003** **Plan**	**2004** Vorschau	**2005** Vorschau	**2006** Vorschau
Summe Erträge/Erlöse	**105,8**	105,8	105,2	104,7
Summe Aufwendungen	**-107,4**	-107,6	-106,5	-107,3
Jahresergebnis	**- 1,6**	**- 1,8**	**- 1,3**	**- 2,6**

Die Aufwandssteigerungen zum Berichtsjahr lassen sich im wesentlichen auf gestiegene Instandhaltungs- und Betriebskosten sowie höhere Zinsen zurückführen. Die Abschreibungen stabilisieren sich.

Die Planungen für die Jahre 2003 bis 2005 auf der Basis der beschlossenen Gebühren führen voraussichtlich weiterhin zu jährlichen Verlusten, die durch die bisher angesammelten Gewinnvorträge ausgeglichen werden können. Damit sind stabile Gebühren erneut für einen Zeitraum von 3 Jahren gewährleistet.

Aus heutiger Sicht wird das Wirtschaftsjahr 2003 entsprechend den Planungen abschließen.

Die Werkleitung des Stadtentwässerungsbetriebes legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 02.06.2003

Michael Webersinn
Erster Werkleiter

Dr. Rainer-Werner Abendt
Technischer Werkleiter

Ernst Appel
Kaufmännischer Werkleiter

ANLAGE

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 1998 bis 2002

PLAN - IST Vergleich 2000 ***Alle Werte in EUR*1.000***	1998 Abschluss	1999 Abschluss	2000 Abschluss	2001 Abschluss	**2002** **Abschluss**	*Abweichung* *zu Vorjahr*	2002 Plan	*Abweichung* *zu Plan*
1. Umsatzerlöse	74.046	82.358	89.106	89.810	**91.358**	*+1.548*	88.350	*+3.008*
2. andere aktivierte Eigenleistungen	3.032	2.778	2.595	2.405	**1.965**	*-440*	2.350	*-385*
3. sonstige betriebliche Erträge	9.157	9.251	9.249	12.965	**13.915**	*+950*	13.140	*+775*
andere betriebliche Erträge	353	405	506	4.393	**5.147**	*+754*	4.730	*+417*
Auflösung von Rückstellungen	394	299	40	20	**217**	*+197*	0	*+217*
Auflösung von Sonderrücklagen etc.	8.410	8.547	8.703	8.552	**8.551**	*-1*	8.410	*+141*
Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse	86.235	94.387	100.950	105.180	**107.238**	*+2.058*	103.840	*+3.398*
4. Materialaufwand u. Instandhaltung	-13.252	-12.334	-13.685	-13.817	**-16.458**	*-2.641*	-15.180	*-1.278*
5. Personalaufwand und Sozialabgaben	-14.584	-15.603	-15.242	-16.188	**-15.679**	*+509*	-16.240	*+561*
6. Abschreibungen	-27.712	-28.836	-30.741	-31.327	**-32.098**	*-771*	-31.800	*-298*
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.009	-8.144	-8.029	-15.965	**-16.109**	*-144*	-13.867	*-2.242*
andere betriebliche Aufwendungen	-1.455	-1.816	-1.926	-3.192	**-3.245**	*-53*	-2.129	*-1.116*
Aufwendungen für städtische Dienste	-5.115	-5.079	-5.375	-8.883	**-10.007**	*-1.124*	-9.622	*-385*
Abwasserabgabe		-792	-276	-3.387	**-2.365**	*+1.022*	-1.646	*-719*
Ablesegebühren EWAG	-439	-457	-452	-503	**-492**	*+11*	-470	*-22*
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	176	215	468	**419**	*-49*	100	*+319*
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.179	-26.734	-27.276	-26.175	**-25.095**	*+1.080*	-27.080	*+1.985*
Summe 4 - 9 Aufwendungen	-87.726	-91.475	-94.758	-103.004	**-105.020**	*-2.016*	-104.067	*-953*
10. Ergeb.d.gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.491	2.912	6.192	2.176	**2.218**	*+42*	-227	*+2.445*
11. Ausserordentl. Erträge/Aufwendungen	0	0	0	18.387	**-10.201**	*-28.588*	-966	*-9.2*
12. sonstige Steuern	-12	-12	-12	-14	**-14**	*+0*	-15	*+1*
14. Jahresgewinn	-1.503	2.900	6.180	20.549	**-7.997**	*-28.546*	-1.208	*-6.789*

Stand: 02.06.2003
Ausdruck: 02.06.2003